

Bermischtes:

* Die Wiederaufnahme eines Strafverfahrens gegen die wegen Diebstahl zu 18 Monaten Gefängnis verurteilte 73 Jahre alte Wirtschäferin, unberechtigte Amme Schimmel in Breslau, ist am 14. d. M. daselbst zu Ende geführt worden und endete mit der Freisprechung der Angeklagten und mit der Verurteilung des wülflichen Spitzbüben. Am 23. Juni 1886 vertrat zu Breslau der Meister Kästner. In dem Prozesse desselben, lebte eine Anzahl überreicherlicher Bürgertümern. Der Verdacht, diese Wertpapiere gestohlen zu haben, leitete sich auf die seit 10 Jahren bei Kästner im Dienste gewesene, unberechtigte Schimmel, und auf Bevorladung des Kästner'schen Nachfolgers, Kaufmanns Carl Kästner in Breslau, wurde die Schimmel in Untersuchungshaft genommen, und nach beinahe einjähriger Voruntersuchung am 16. Dezember 1887 wegen Diebstahls zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt. Eine Anzahl Breslauer Bürger, Bekannte des Kästner, waren aber vom Anfang der Untersuchung an fest überzeugt, daß die Schimmel unschuldig war und die fehlenden Wertpapiere vom Nachfolger selbst gestohlen waren. Einer der Kästner'schen Verwandten, der Banquier Theobald Kapp in Löbau, lehnte, als die Ermittlungen nach dem Verbleib der Papiere sich als fruchtlos erwiesen, eine Belohnung von 500 M. aus für denjenigen, der zur Aufklärung der Sache soweit beitrage, daß der Nachweis der Unschuld der verurteilten Schimmel gelinge. Außerdem ließen die Kästner'schen Erben sämtlichen größeren Bankplätzen ein Verzeichniß der gehobenen Wertpapiere zugehen, und in ca. 50 der gelehrten Zeitungen Deutschlands die ausgelegte Belohnung von 500 M. publizieren. Endlich waren die Bemühungen der Erben von Erfolg. Die fehlenden Papiere waren am 22. Juni 1888, einem Tage vor dem Tode des Kästner, auf den Namen eines Herrn v. Stutterheim bei einem Dresdner und einem Berliner Banquier verkauft worden. Gleichzeitig wurde aber auch ermittelt, daß der Kaufmann Kästner zu Zeit des Verkaufs der Papiere nach Dresden und Berlin gereist war. Am 24. August d. J. wurde Kästner von dem Dresdner Banquier, der auf diesem Prozeß nach Breslau gereist war, als der Verkäufer der Papiere rezipziert und noch am selben Tage verhaftet; die unshuldige Verurteilte Schimmel dagegen am darauffolgenden Tage, nachdem sie 8 Monate der ihr zugesetzten Strafe verbüßt hatte, aus der Strafanstalt entlassen. Der verhaftete Kästner langte, die Wertpapiere verkauft zu haben, es gelang aber der Kriminalpolizei, sowohl Beweismaterial für die Schuld des Kästner beizubringen, daß die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen ihn erheben konnte. Gleichzeitig wurde dem Antrage zur Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Schimmel stattgegeben und am 14. d. M. vor dem Strafgericht am Breslauer Landgericht in beiden Sachen verhandelt. Nach heimliche leidenschaftliche Verhandlung wurde die Schimmel, die im Gefängnis grau geworden, glänzend freigesprochen und der künftige Nachfolger, Kaufmann Carl Kästner, wegen Diebstahls der fehlenden Papieren zu drei Jahren Gefängnis und fünfjährigem Elendsverlust verurtheilt.

Aus Regensburg wird berichtet: Vor Kurzem wurde der Büdner Müller von Stadtamhof aus Verwaltung seines Sohnes, des bratl. Arztes Dr. Müller, von dem Director der Rektoratsanstalt Marienhof-Büttel und 2 Wärtern abgeholt und vom Betreuer weg nach der Rektoratsanstalt gebracht. Darauf berichtete in Stadtamhof eine große Aufregung und Erbitterung, da Niemand glauben will, daß Müller wirklich gescheitert sei, sondern man allgemein der Meinung ist, daß Müller lediglich deshalb von seinem Sohne nach Rathaus-Büttel geschafft wurde, weil er trotz seiner 62 Jahre sich wieder mit einer Lehre aus Straßburg zu verheirathen gedachten und das große Vermögen dann an dessen Frau sollen würde. Eine Anzahl Bürger wurde sich schon an den Bürgermeister Straßer von Stadtamhof, damit er die nötigen Schritte zur Verurteilung Müllers in thue. Dieser ließ die Freilassung Müllers von seinen Gaben zu erwischen, jedoch vergebens. Die Staatsanwaltschaft hat die Sache bereits in die Hand genommen und Vereinbarungen in der Rektoratsanstalt getroffen. Man ist allgemein gewarnt auf den Ausgang. Nach neueren Meliorungen ist Müller, der sich eine besonders großen Beliebtheit erfreut, bereits wieder freigesprochen und von großem Jubel der Einwohnerstadt Stadtamhof empfangen worden. Die Bürgerlichkeit bedauert, ihm einen Hakenzug zu bringen.)

Ein Brand, der mit Wein gelöscht wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Der Zoll hat sich in Kreuznach ergeben. In einer Nacht brannte in einem als Währbaum bezeichneten, Tag und Nacht durch einen Coalsofen befeuerten Wirtschaftsgebäude eines Weinhandels an der Salinenstraße Neuer aus, das alsbald das ganze Gebäude, im welchem sich u. A. 52 Fässer Wein befanden, in Flammen legte. Au eine Rettung der Weinfässer war nicht zu denken, leichtere gerieten alsbald ebenfalls in Brand und der Inhalt ergoss sich in vollen Strömen durch den an das Gebäude grenzenden Garten in eine Sonnenbank, die bald mit Wein gefüllt war. Schnell entdeckt, stellte nun die Feuerwehr ihre Sprühe an der Grube auf und spülte sie mit dem edlen Nass. Angenommene wurde die Löscharbeit aber dadurch nicht, im Gegenteil, der Feuergrashof war so stark, daß die Feuerwehrleute denselben kaum erringen konnten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich insgesamt auf etwa 3000 M.

Ein junger Chemiker kommt zum ersten Male spät Abends nach Hause. „Aber, lieber Theodor!“ empfängt ihn seine Frau. „Liebes Kind,“ unterbricht er sie hastig, „ich bitte Dich mich es recht kurz. Bedenke, es ist Dame Jungfräuleide!“

Bücher für den Weihnachtsfest.

Gedichte von Frieda Schön, mit dem Porträt der Dichterin in Holzschnitte ausgebildet. 15 Bogen in seidinem Originaleinsatz, Preis 7 M., Verlag von A. J. Weber, Leipzig. Den vielen Freunden und Bekannten, denen die gemüthlichen Gedichte sehr geworden, dienen die vorliegenden Sammlungen ihrer manmöglichen Verbreitung eine willkommene Hilfe sein. Als Geschenk für Zion und Weihnachtsfest wird ich das Buch auch seiner eleganten Ausstattung wegen, vorzüglich schätzen. — Ein weiteres ein rechtwändiges Gedicht von Adolf Becker, Verlag von C. Voelde in Altenburg. Zu Becker finden wir ein euliches Gedicht, das nicht nur der regelmäßige Name eines Schrift zu Schott steht, sondern der auch in markanter Weise ausdrückt eine durch Formvölkerei gewordene Ursprünglichkeit, welche möglich ist. Ein fröhliche Lied der Dichter bei den Vorgängen im Dom anzuhören besteht, so wie er auch an anderen Stellen auf das Gemüth zu wirken. — Im Bandel der Seiten, Schlesische Bilder und Zeichn. von Heinrich Kressel, 2. Auflage, Leipzig, Verlag von C. Voelde. Das elegant angelegte Buch, welches der König von Sachsen geschenkt ist, feiert. Unterseite, Rückseite, Blätter und Rückseite in lösbar gebundener und frisch Spalte und warmen zum Herzen sprechende Zeile. Ein hübsches Gedicht, das vorzüglich verarbeitet gewiß extrem wird. — Ein gleich gehaltvolles Gedichtbuch vereignet aus C. Voelde, Braumüller's „Rudolf“ in m. 14. Verlag von C. Voelde's Sohn in Wien. Die im österreichischen Dialekt gehaltene kleine Sammlung eignet sich insbesonders zum Vorlesen in gehobenen Kreisen. — Ein Augenwälzer erfreuen ferner wie: „Die 3. Jähre“ mit Julius Verne, zwei Bände, Preis 5.10 M., A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig. In dem vorliegenden zweiten Bände sieht der erfahruungsreiche Verkäufer ein Verleum von 8-12-jährigen Kinder, die eine schwindelerregende Reisestrecke aus Südtirol entsetzen sollen und durch Wall am Abend vor der Abreise, kurz Zeit mit einem Zaubertrank allein an Bord haben, in Folge eines Turms verschüttet werden und ein unabsehbar langer Schluß. Sein Verlust dieses machen Erinnerungsvorlesung nicht langweilen, soll er die Art und Weise, wie die jungen Leute und Kinder sich nach jeder Richtung ihres heißen leren, wie sie dann die Erfahrung an Einsicht reichen und leicht wertvolle Gedanken ausspielen werden, in gleicher dramatisch-lebendiger Darstellung erhalten, wie dies ein durchaus wertvolles Werk ist. — „Sack und Sack“ von Dietrich Thoden, mit bunten Bildern von H. Vogel und schwarz-Weiß-Affichen Illustrationen von W. Böckner u. A. Leybold, Verlag von C. Voelde-Meyers. Einer unserer geschätzten Bildergeschenke lädt über das Verleben: „Es ist ein wunderbares Buch und kostet und nach Ausstattung. Jedes Kind, das es zu Weihnachten erhält, kann sich freuen. Der Verkäufer verleiht die Kunst, mit Kindern zu leben, das Kindheit des kindlichen Geistes zu ziehen, des Kindes Sprache zu lernen und einen Grund der Verständigung über die Natur und das Alltägliche zu schaffen.“ — „Sack und Sack“ ist unter diesen Titeln erhalten in den Verlagen von Helmuth Matthes (W. H. Vogel), Leipzig, ein altertümliches Praktikum einfacher Art. Das Werk trägt den Titel „Praktische Praxis der Familienehre“, und bietet eine reiche Sammlung von kleinen, sonst ausgesuchten Gedichten mit Versen auf die Ausprägung und Charakterentwickelung der Frauen, die zu liebenden Herzen sprechen. Das Buch, ein typographisches Meisterstück, ist ausdrücklich ausgestattet, mit doppelseitigem Text, vielen geschwungenen Initialen und vier reizenden, kleineren ausgedehnten Vollbildern gestaltet. — „Münchhausen“ (Jugendbuch) (1888, C. Brödinger, Stuttgart). Diese für die unzählige Jugendwelt bekannte und ihr lieben wird, treulich gestaltete Geschichte ist für die Kinder, welche Ruhe lieben und einfache Romane mögen können, ein unumstößliches Wissensgeschäft zu handhaben, welches den angewandten jungen Künstlerbüchern, Sagen und Sagegeschichten sehr wachsen kann wird. — „Meine Freunde für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben“ von Johanna Spyri. 12. Auflage: „Aus den Schweizer Bergen“, mit vier Bildern, Gold, grüne. Preis 2.10 M. Das reizende Kinderbuchzählein von eigenartigem Charakter, dessen ein warmer Herzewillen, die Probierhand und das leidende Verhältniß eignen ist in den Diensten der Kinderliebe zu stehen. Das mit vier prächtigen Bildern von W. Glambus geschmückte Buch wird unter jedem Weihnachtstisch mit viel Freude begrüßt werden.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Bilanz am 30. September 1888.

	Aktiva.	Passiva.	
Die Brauerei:			
Grundstücke und Gebäude-Conto	Mark. 752.997	Bf. 52	
Inventar-Conto ic.	217.031	95	
Die Ziegeleri:			
Grundstücke und Gebäude-Conto	58.939	23	
Inventar-Conto	13.494	42	
Die Oeconomie:			
Grundstücke und Gebäude-Conto	85.475	61	
Die Restauration mit Park u. Gebäuden:			
Grundstücke und Gebäude-Conto	113.709	50	
Inventar-Conto	6.341	71	
Efecten-Conto	56.763	75	
Cassa-Conto	7.791	77	
Hypothesen-Conto — Aufgeliessene Gelder —	55.000	—	
Prioritäts-Anteile-Zinsen-Conto	22	50	
Konto-Corrent-Conto	210.657	52	
Inventur der Brauerei und Ziegeleri	215.071	41	
	1.823.929	89	
		1.823.929	89

Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1888.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1888.	Credit.
Am Geste.		
Milz., Hopfen, Pech., Eis., Bött.- Gere., Feuerungsmaterial- und Material- Conto	374.554	10
Löhne- und Gehalt-Conto	160.559	74
Zinsen-Conto	19.988	40
Renten- und Pacht-Unterhaltungs-Conto	24.526	67
Absetzungsräumen-Conto	1.593	75
Reparaturn-Conto	23.952	68
Betriebs- und Handlungsumsätze, Steuern- und Abgaben, Verlaufspreis-Conto ic.	131.169	91
Abrechnungen	138.496	53
Abrechnungen	124.591	88
Steuerfond	9.553	52
Tantiemen	13.750	78
Dividende 13 1/3 %	100.000	—
Bortrag auf 1888-89	123.313	30
	1.278	58
	1.005.347	16

Nach Beschluss unserer gestrigen Generalversammlung kommt der Dividendenchein Nr. 20 unserer Aktien von heute ab mit M. 40.— an unserer Casse und bei den Herren

Robert Thode & Co., Dresden und
Henne & Täubrich,

zur Einlösung.

Zur Auslobung sind von unserer 4% Prioritäts-Anteile die Nummern 72, 77, 78, 79, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155 gekommen und werden folche am 1. October a. f. von den vorgenannten Stellen eingelöst.

Plauen bei Dresden, den 20. December 1888.

Der Vorstand der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.
Carl Knoepf. Aug. Benckendorff.

Menz, Pekrun & Co., Bankgeschäft mit Wechselstube, Prager-Strasse Nr. 50, I. Etage.

Unsere Depositen-Abtheilung ist täglich von 9-1 und 3-6 Uhr geöffnet. Wir verzichten von jetzt ab bis auf Weiteres:

für Einzahlungen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung:	2 1/2 Proc.	zinsen auf Jahr
bei monatlicher Kündigung:	3 Proc.	prozent
bei vierteljährl. Kündigung:	3 1/2 Proc.	prozent

Die Abhebung kann auch per Check erfolgen, wozu wir Checkbücher unentgeltlich ausliefern.

Wir empfehlen uns gleichzeitig unter Ertheilung entsprechender Notz-
schläge zum

An- und Verkauf von Effecten, Sorten etc. und allen in das Bankfach fallenden Transactionen.

Winter- Mäntel

überwachsene
Mädchen bis
17 Jahren sind
noch in meinem
Ausverkauf
in Plüsch u.
gut Winter-
stoffen zu
10 fl. 13
Mäntel
vorhanden.
Jaquettes
u. Regen-
Mäntel
fabelhaft billig.

P. Schlesinger.
Filsdruckerstraße 37.

Sächsische und Preußische Staatsanleihen,
Landwirtschaftliche und Erbländische Pfandbriefe,
Serbische 5proc. Staats-Anleihen,
Rumänische 6proc. Staats-Anleihe,
Ungarische 4proc. Goldrente.

Die Anfangs Januar 1889 fälligen Coupons obiger, wie aller anderen
Effecten lösen wir schon jetzt freiwillig ein.

Wir halten uns zum An- und Verkauf aller Arten von Staatspapieren und
sonstigen Effecten empfohlen.

Kropf & Co., Bankgeschäft, Schloßstraße 30, Ecke der Sporergasse.

The Tramways Company of Germany, Limited.

Hiermit wird bekannt gegeben, daß der Präsident dieser Gesellschaft und die übrigen enthüllten Mitglieder des Direktoriuns ein Circular an die Aktionäre verlauten haben, in welchem sie ihre

Ausichten über die Frage der neuen Concession für Pferdebahn-Linien und ebenso über das gegenwärtige sehr ernste Entscheidungsfestum in den Angelegenheiten der Gesellschaft ausführlich niedergelegt.